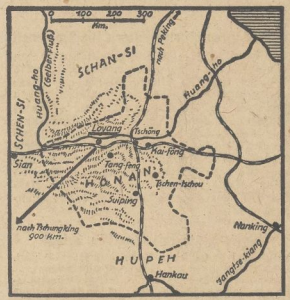




Die Karte des Tages



Zu den japanischen Operationen in China
Nachdem die wichtige Bahnlinie Peking-Hankau in japanischer Hand ist, stoben die japanischen Streitkräfte nach Westen vor und haben dabei, wie wir bereits meldeten, Loyang genommen. Auch von der Provinz Schensi aus wurden japanische Truppen angesetzt, die nach Westen vorstoßen in Richtung Sian.

Die erbitterten Kämpfe an der süditalienischen Front
Heftige Angriffe von eingeleiteter Infanterie- und Panzerverbänden der Alliierten

Berlin, 16. Mai. Am vierten Tage seiner Süditalien-Offensive jagte der Feind durch die Eingeleitung neuer Infanterie- und Panzerverbände den verlastigten Kampf in seinem Sinne zu befehlen. Der Schwerpunkt der Auseinandersetzung verlag sich dabei von den bisherigen Punkten der erbitterten Angriffe, die dem Zerstörer Meere näher lagen, nach Nordosten, wo südlich Cassino der beträchtliche Druck gegen die deutschen Stellungen entstand. Damit ist nach den verschiedenen Berichten, umgebenen Sperrstellungen in südlicher Richtung aus den Angeln zu heben, wieder der direkte Angriff eingeleitet.

Die Hauptkräfte des Gegners erfolgten weithin Milinuro, im Raum Spigno-Casellano sowie zwischen dem Sorci-Fuß und Cassino. Im Bereich dieser Stellungen sind sehr heftiger Feuerbereitung führenden Nordamerikaner zunächst bis in die Gegend südlich Sorci vor. Der sofortige Gegenangriff hat die Angreifer jedoch in oft erbitterten Kämpfen auf ihre Ausgangsstellungen zurück. Auch am Colle San Martino feierten feindliche Angriffe in wechselnden von Flakbatterien wirksam unterdrückt.

Die Rückführung von der Krim

Von unserem ständigen Marinekorrespondenten

E. G. Berlin, 16. Mai

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht hat die Rückführung der deutschen und rumänischen Truppen von der Krim als eine „einzigartige Ueberseebewegung“ gewürdigt. Sie ist von den Schiffen der deutschen und rumänischen Marine sowie der sowjetischen Transportverbänden der Luftwaffe durchgeführt worden. Ueber den Nordwestteil des Schwarzen Meeres hinweg war ein wesentlich weiterer Seeweg zu überwinden als etwa bei der Räumung von Korsika im vergangenen Jahr. Die Strecke von Sewastopol nach dem rumänischen Hafen Constanza ist viermal so lang wie der Seeweg von Korsika zur italienischen Küste. Die Transporter hatten eine Fahrt von 24 Stunden Dauer oder mehr zu unternehmen. Sie konnten hierdurch das schützende Dunkel der Nacht in Anspruch nehmen, sondern waren auch am hellen Tage den Angriffen der sowjetischen Luftwaffe ausgesetzt. Außerdem setzten die Bolschewiken ihre Unterseeboote und teilweise auch Schnellboote gegen die Transportfahrzeuge und begleitenden Kriegsschiffe ein.

Die Sowjets glaubten, als ihnen nach einer schon fünfmonatigen Isolierung der Halbinsel Krim von den Landverbindungen durch den Masseneinsatz von Menschen und Material der Einbruch in die Abwehrstellungen gelungen war, daß ihnen die Besatzung der Krim damit bereits ausgeliefert sei. Aber es gelang nicht nur die Absehbewegung der deutschen und rumänischen Truppen auf Sewastopol, die Anfang April begann, sondern es ist auch gelungen, Sewastopol trotz starker feindlicher Gegenwirkung als Ausgangspunkt der nun glücklich vollzogenen Rückführung der rumänischen Kräfte zu benutzen. Ja, auch die letzten Nachrichten, die südlichlich noch außerhalb von Sewastopol an ungeschützten Buchten die Einschiffung deckten, sind von deutschen Schnellbooten noch abgeholt worden. Außer den deutschen und rumänischen Soldaten sind auch die uns freundlich gesinnten Krimbewohner, die vor den Bolschewiken flüchteten, abgeführt worden. Selbst sowjetische Kriegsgefangene, die während der letzten Kämpfe gemacht worden waren, wurden nach Rumänien mitgeführt. Diese Angaben zeugen ganz besonders von der klaren Planmäßigkeit und hervorragenden Durchführung der Aufgaben, die bei dieser Seespeoperation im Schwarzen Meer notwendig waren.

Der Seekrieg auf dem Schwarzen Meer steht seit Anbeginn in engstem Zusammenhang mit dem gewaltigen Geschehen zu Lande an der Ostfront. Was deutsche Seeleute auf dem Schwarzen Meer geleistet haben, steht daher naturgemäß im Schatten der Landkämpfe. Um so mehr verdienen diese Leistungen die Anerkennung des deutschen Volkes, wenn es dem Weltmachter einmal wie in diesem Falle möglich ist, den stillen Kampf deutscher Seeleute auf dem Schwarzen Meer in aller Öffentlichkeit hervorzuheben. Angesichts der zahlenmäßigen Stärke der sowjetischen Schwarzmeerflotte, die auch heute noch über ein Schlachtschiff, mehrere Kreuzer, eine Anzahl Zerstörer sowie zahlreiche Unterseeboote und Schnellboote verfügt, war es für die deutsche und rumänische Marine mit ihren Leichten Seestreitkräften nicht möglich, nach einer Seeschlacht mit der feindlichen Hauptmacht zu streben. Aber dennoch sind durch unsere Unterseeboote und Schnellboote, die über den Binnenweg in das Schwarze Meer gebracht worden waren, immer wieder Angriffe auf die sowjetischen Kriegs- und Handelsschiffe unternommen worden, die den Feind empfindlich geschwächt haben. Dazu kam die Verwendung von Seeminen sowie der Einsatz der deutschen Luftwaffe. Die sowjetische Flotte, die sich in behelfsmäßige Stützpunkte an der kaukasischen Küste hatte zurückziehen müssen, ist durch diese deutsche Gegenwirkung daran verhindert worden, ihre größeren Kriegsschiffe gegen die deutschen Krimtransporter vorzuschieben. Sie verlegte sich auf den starken Einsatz von Bomben- und Torpedoflugzeugen und auf die Angriffe durch Unterseeboote und gelegentlich Schnellboote.

In der Luft war die bolschewistische Gegenwirkung gegen die deutschen Geleite bei der Rückführung von Sewastopol nach Constanza und der Donaumündung sehr stark. Es kam nicht selten vor, daß die Geleite bei einer einzigen Ueberfahrt zehn und mehr Angriffe sowjetischer Fliegerverbände abzuwehren hatten. Deutsche U-Jäger, Schnellboote, Räumboote und Kampffähren, rumänische Zerstörer und Kanonenboote und die Bordflak der Handelsschiffe haben zahlreiche Sowjetflugzeuge zum Absturz gebracht, wie sie es vorher auch bei den Nachschubtransporten zur Krim getan hatten. In den letzten Tagen stand die Rückführung von der Krim naturgemäß unter besonderem Druck der Bolschewiken, je kleiner das Gelände wurde, das noch von den deutschen und rumänischen Nachrichten gehalten wurde. Bei den Landkämpfen waren übrigens auch mehrere Marinekampfbattalione vorbildlich beteiligt, die aus Marineartilleristen und Landpersonal der Kriegsmarine gebildet worden waren. Sie halfen in vorderster

Das Loch in der britischen Luftterror-Rechnung
April Falls gießt erneut Wasser in den Wein der Bombenterrorstrategen

von unserem ständigen Korrespondenten

von E. G. Berlin, 16. Mai

Die britische Presse bringt seit einiger Zeit auffällig häufig Verleumdungen und Behauptungen zum Vorschein, die im wesentlichen auf das Einschleudern hinauslaufen, daß die Steigerung der Luftaktivität nicht den erhofften Erfolg gebracht hat. Der Inhalt sagt sich klar: Man muß den feindlichen Luftabwehrkräften entgegen die britische Rechnung, die militärische, wirtschaftliche und moralische Widerstandskraft Deutschlands unter dem Eindruck der Bombardements schon vor der Invasion vernichtet werden, nicht aufgeben und infolgedessen auch die Hoffnung, den Angriff gegen Europa selbst mit verhältnismäßig leichten Mitteln unternehmen zu können, sich als eine Fehleinschätzung erweisen hat.

Besonders offenbar nimmt der bekannte Militärhistoriker und militärische Mitarbeiter der „Times“, Cyril Falls, zu dem genannten Thema Stellung. Er hat vor einiger Zeit schon in der „Times“ London News“ einen Artikel erscheinen lassen, in dem er den Engländern ihre Irrtümer in der Frage des Luftkrieges begreiflich zu machen sucht. Er verweist nicht nur auf die gleichen Fehleinschätzungen im Verlauf der letzten Jahre, sondern er weist auch auf die in einzelnen Fällen im einzelnen die Gründe darlegt, weshalb ein großer Teil der britischen Luftkriegserwartungen sich als Fehleinschätzung erweisen konnte. Falls führt hierzu an, daß viele Leute den Feind zum Übergeben, eine Reihe von Faktoren zu übersehen, die den Gegner begünstigen. Im wesentlichen handelte es sich um folgende fünf Punkte: Luftabwehr, moralische Widerstandskraft, Aufstellung und Bekämpfung feindlicher Betriebe, sonstige Schutzmaßnahmen gegen Einwirkung von Stiegerschiffen, schnelle Erholung des Feindes von Luftangriffen.

Kriegsalltag in der japanischen Hauptstadt
Unser Vertreter in Tokio: Ueberall Gemüseanbau zur Einsparung von Transportraum

von unserem ständigen Korrespondenten

von E. G. Berlin, 16. Mai

In vielen der verkehrsreichen Straßenkreuzungen Tokios haben seit einigen Tagen Gruppen von Schüler-Kindern aufgestellt, um denen sie in kleinen Blöcken und Schalen Waren angeboten haben, die sie mit Hilfe von Megaphonen beständig zum Verkauf anpreisen. Zu ihren dienstlichen Schuluniformen haben sie noch eine Art kleine Kopfbedeckung angehängt, die ein Bild des Kriegers tragen, damit ihnen nicht der Kampfgeist in die Augen rann, und das heute noch von Arbeitern und auch von Pionieren an der Front zum Zeichen vollsten Einsatzes getragen wird. Die jungen Mädchen entwickeln gewissenhaften Eifer, möglichst viel von ihren Waren abzugeben, denn sie verkaufen Gemüseplanen. Sie fordern das Publikum auf, den Anreizen der Regierung zu folgen und alle freien Flächen zu bepflanzen. Die Hauptstadt des Landes muß ein Beispiel sein. Transportraum ist freigeblieben. Darum muß jedes Fleckchen Erde ausgenutzt werden, damit die Zufuhrverordnungen möglichst niedrig gehalten werden. Wägen sollen ebenfalls, Wägen sollen Pflanzen. Die Schulmädchen haben Freude an dieser Arbeit.

In vielen Straßen sind selbst die Erdwälle um die Splittgräben, die vor jedem Haus ausgehoben worden sind, mit Samen und Spinnat usw. bepflanzt. Die Hauptstadt hat sich völlig auf den Krieg eingestellt, obwohl sie ihn noch kaum zu spüren bekommen hat. Das sieht man an den Luftschutzmaßnahmen, die bisweilen täglich an verschiedenen Stellen stattfinden. Das erkennt man auch an der Kleidung. Fast jeder Mann trägt den grünen Einheitsanzug mit der dazu passenden einfachen Kappe. Viele haben Mäntel angelegt, denn in ihrer Freizeit werden sie militärisch ausgebildet. Daneben sieht man natürlich zahlreiche Soldaten und Matrosen. Nur noch ungefähr 20 v. d. R. Frauen tragen noch die alte Art der Kleidung. Sie sind gezwungen, in den Angeln festzubinden, die übergeben, aber ihre Liebe für Farben haben sie beibehalten. Jeder „Mann“ scheint andere bunte Streifen oder Punkte anzufassen.

Die Wägen, die StraÙe, die als „Schauflener Tokios“ weiterberühmt geworden ist, wieder das alte Bild. In den Auslagen der Warenhäuser werden erbeutete feindliche Waffen zur Schau gestellt. Waren sind immer noch im Laden das Leben in der Hauptstadt des Landes wieder. Am Morgen haben Studenten und junge Büroangestellte Schießen und Exerzieren. Mittags können sich dort Angehörige der ersten Gehörlosenschüler in der Umgebung, spielen Ball oder lauschen dem Lautsprecher, der Märche oder Volkssagen spielt. „Gin“ oder „anmal“ ebenfalls finden Ständebestellungen statt, auf denen hohe Vertreter der Regierung sprechen.

Rommel in der Normandie

von unserem ständigen Korrespondenten

von E. G. Berlin, 16. Mai

Nachdem die wichtige Bahnlinie Peking-Hankau in japanischer Hand ist, stoben die japanischen Streitkräfte nach Westen vor und haben dabei, wie wir bereits meldeten, Loyang genommen. Auch von der Provinz Schensi aus wurden japanische Truppen angesetzt, die nach Westen vorstoßen in Richtung Sian.

Kroatien-Besuch in Deutschland

von unserem ständigen Korrespondenten

von E. G. Berlin, 16. Mai

Nachdem die wichtige Bahnlinie Peking-Hankau in japanischer Hand ist, stoben die japanischen Streitkräfte nach Westen vor und haben dabei, wie wir bereits meldeten, Loyang genommen. Auch von der Provinz Schensi aus wurden japanische Truppen angesetzt, die nach Westen vorstoßen in Richtung Sian.

Norwegens Antwort an den Bolschewismus

von unserem ständigen Korrespondenten

von E. G. Berlin, 16. Mai

Nachdem die wichtige Bahnlinie Peking-Hankau in japanischer Hand ist, stoben die japanischen Streitkräfte nach Westen vor und haben dabei, wie wir bereits meldeten, Loyang genommen. Auch von der Provinz Schensi aus wurden japanische Truppen angesetzt, die nach Westen vorstoßen in Richtung Sian.

de Gaulle kündigt Abkommen

von unserem ständigen Korrespondenten

von E. G. Berlin, 16. Mai

Nachdem die wichtige Bahnlinie Peking-Hankau in japanischer Hand ist, stoben die japanischen Streitkräfte nach Westen vor und haben dabei, wie wir bereits meldeten, Loyang genommen. Auch von der Provinz Schensi aus wurden japanische Truppen angesetzt, die nach Westen vorstoßen in Richtung Sian.

AUS DER GAUSTADT

Berufung: Von Mittwoch 2.15 Uhr bis Donnerstag 4.30 Uhr. Montag 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr; Freitag 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Arbeitsstag des Gauaufführungsausschusses

Der Nationalsozialistische Gauaufführungsausschuss hat die Kreis- und Gauaufführungsausschüsse...

Der Leiter des Gauaufführungsausschusses, Gauaufführungsausschussleiter Erler, hatte die Kreis- und Gauaufführungsausschüsse...

Im weiteren Verlauf der Tagung, die die Zusammenarbeit des Gauaufführungsausschusses mit der Gauaufführung...

Abgangsverkehr eingeschränkt

In der Zeit vom 25. bis 31. Mai 1944 wird im Bezirk der Reichsbahnstation Halle die Benutzung aller Schnellzüge für Auswärtige...

Die Postleitzahl im Postamt

Die Zahl der Postleitzahl, die beim Reichspostamt zum Thema "Postleitzahl" eingeholt, ist auf 1000 erhöht...

Neurosen

Von Dr. med. F. Neftzheim

In den letzten Jahren ist der Neurosebegriff viel erörtert worden und doch gibt es Menschen, die erleben mit einem starken Nervensystem...

Es gibt verschiedene Arten von Neurosen. Man kennt den "Neurotiker" und den "Neurotiker". Der Neurotiker ist der erschöpfte, schlaffe, ängstliche Mensch...

Sieben Murreliere unter blühendem Flieder

Der Roman einer „Ausbrecherfamilie“ - Zootiere in der Freiheit

Vor drei Jahren brachte der Zoo seine sieben Murreliere aus den Vereinigten Staaten. Die Vögel haben sich eingezogen, werden sie nicht in fernem Osten und fast vergessenen Käfigen gehalten...

Es gibt weiter die gleichen Rationen. In der 63. Zuteilungsperiode vom 23. Mai bis 25. Juni gelten die bisherigen Rationen an Brot, Fleisch, Rübe, Zucker...

Das Obst der Schwächlinge für Sommerkinder wird ebenfalls durch Fleischmehl ersetzt. Die Gesamtzuteilung der Normalerwachsener ist fast danach zusammen aus 612,5 g Butter, 100 g Margarine...

80. Geburtstag, Ehren 80. Geburtstag feierte Frau Dr. Pauline, Ehren 70. Geburtstag feierte Frau Dr. Pauline, Ehren 70. Geburtstag feierte Frau Dr. Pauline...

Neurosen. In einem anderen Falle soll eine Straßbahn, die sich im Unterbewusstsein durch verschiedene damit verbundene Ereignisse als etwas „Gefährliches“ empfunden hat...

Neurosen. In einem anderen Falle soll eine Straßbahn, die sich im Unterbewusstsein durch verschiedene damit verbundene Ereignisse als etwas „Gefährliches“ empfunden hat...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Beefsteak-Abend

Der Klubabend der Berliner „Wahlheim“ Club hat mit dem Beefsteak-Abend...

Freude war groß. Nun kamen aber Befürchtungen und Besorgungen, die der Natur ausbreiten wird für sieben Tiere, zumal die 1942 geborenen ja 1944 fortpflanzungsfähig werden...

Und lernten den Gallester und das Zocoufium auch mal von dieser Seite kennen. Im April dieses Jahres wurde es nach dem Winterfall im Murrelieregehege...

Überwachung der Gasgeräte erforderlich

Die Einführung der neuen Gasnetz-Heizungsanlagen erfordert, aber die wir im Einzelneit berühren, legt allen Gasverbraucher die Verpflichtung auf...

BINDFUNK von HEUTE

Heute Programm, 7.30-7.45: Eine geographische Betrachtung von Hören und Verhalten: Die USA...

Neue Musik aus der SJ.

In einem von der Reichsgemeinschaft „Junges Schicksal“ des NS-Gebietes veranstalteten Konzert „Junge Künstler stellen sich vor“...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Beefsteak-Abend

Der Klubabend der Berliner „Wahlheim“ Club hat mit dem Beefsteak-Abend...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Beefsteak-Abend

Der Klubabend der Berliner „Wahlheim“ Club hat mit dem Beefsteak-Abend...



Aufn.: Alfred Grub, Leipzig. Wäch wie ein - Murreliere

Vom Filmschaffen

Ungenannt vor der Kamera

Von Ernst Severin
Sie haben in der Romantische Filmtheater...

Was ist das für ein Film? Sie, das hat aber der...

Das Kommen wurde im Sinne der Zeit...

Sie haben vorerst kein festes Leben...

Am 17. April 1944, die beiden inoffiziellen...

Die Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Wolfgang, 14. 5. 44. Ilsa Gröbner...

Walter Hingst im Alter von 45 Jahren.

Kruppa (Gieseler), Magdeburg.

Wolfgang Lehngut kehrt nicht mehr zu seinen Eltern zurück.

Am 17. April 1944, die beiden inoffiziellen...

Die Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Wolfgang, 14. 5. 44. Ilsa Gröbner...

Walter Hingst im Alter von 45 Jahren.

Kruppa (Gieseler), Magdeburg.

Wolfgang Lehngut kehrt nicht mehr zu seinen Eltern zurück.

Am 17. April 1944, die beiden inoffiziellen...

Die Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Wolfgang, 14. 5. 44. Ilsa Gröbner...

Walter Hingst im Alter von 45 Jahren.

Kruppa (Gieseler), Magdeburg.

Wolfgang Lehngut kehrt nicht mehr zu seinen Eltern zurück.

Am 17. April 1944, die beiden inoffiziellen...

Die Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Wolfgang, 14. 5. 44. Ilsa Gröbner...

Walter Hingst im Alter von 45 Jahren.

Kruppa (Gieseler), Magdeburg.

Wolfgang Lehngut kehrt nicht mehr zu seinen Eltern zurück.

Blitz in die Welt

Warum ist die Dfsee grün?

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Die Farben des Himmels - Das „Rote Meer“ ist blaugrün...

Wasserstandsrichten

Table with 2 columns: Station, Water level. Includes Grochblitz, Grotha, Calbe (P.), Gröbner, Döben (M.), Elbtr., Auszug.

Unser Dästel

Silben-Kreuzortel
Wasserspiegeln: 1. Angehöriger einer Hochschule...

Achtung Erfinder!

Die größten Erfindungen sind oft bei näherem Besehen furchbar einfach...

Aus der Wirtschaft

Nur noch Sommerzinscheine

Durch Verordnung vom 17. Dezember 1943 ist an Stelle der halbjährlichen Zinsausweise...

Aus Gau und Reich

Um die Engelmesserschaft im Rdtz-Schach

Im Rahmen einer Großveranstaltung der Rdtz-Engelmesserschaft...

GESCHFTL. EMPFEHLUNGEN

Fischerleitung, Mittwoch, 18. Mai...

VERMIETUNGEN

Ludernau, kl. trocken, in Bahnhofsstraße...

VERLOREN - GEFUNDEN

Armand, gold., versch. Ketten, Schlüssel...

AMTICHE ANZEIGEN

Öffentliche Mahnung
Am 12. Mai 1944 wurde folgende Grundstücke...

Bekanntmachung

Bis auf weiteres wird das Gaswerk zur noch in den nachfolgenden...

Frieda Sauer

im Alter von 46 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Sauer, geb. Schlegel...

Frieda Sauer

im Alter von 46 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Sauer, geb. Schlegel...

Table with 2 columns: Station, Water level. Includes Grochblitz, Grotha, Calbe (P.), Gröbner, Döben (M.), Elbtr., Auszug.

Unser Dästel

Silben-Kreuzortel
Wasserspiegeln: 1. Angehöriger einer Hochschule...

Achtung Erfinder!

Die größten Erfindungen sind oft bei näherem Besehen furchbar einfach...

Aus der Wirtschaft

Nur noch Sommerzinscheine

Durch Verordnung vom 17. Dezember 1943 ist an Stelle der halbjährlichen Zinsausweise...

Aus Gau und Reich

Um die Engelmesserschaft im Rdtz-Schach

Im Rahmen einer Großveranstaltung der Rdtz-Engelmesserschaft...

GESCHFTL. EMPFEHLUNGEN

Fischerleitung, Mittwoch, 18. Mai...

VERMIETUNGEN

Ludernau, kl. trocken, in Bahnhofsstraße...

VERLOREN - GEFUNDEN

Armand, gold., versch. Ketten, Schlüssel...

AMTICHE ANZEIGEN

Öffentliche Mahnung
Am 12. Mai 1944 wurde folgende Grundstücke...

Bekanntmachung

Bis auf weiteres wird das Gaswerk zur noch in den nachfolgenden...

Frieda Sauer

im Alter von 46 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Sauer, geb. Schlegel...

Frieda Sauer

im Alter von 46 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Sauer, geb. Schlegel...



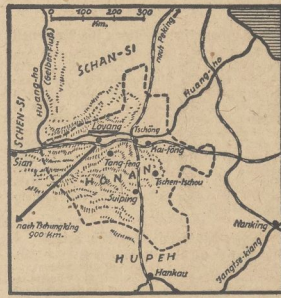
MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PP. 15. JAHRG. NR. 135

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 17. MAI 1944

Die Karte des Tages



Zelchen: Manx
Nachdem die wichtige Bahnlinie Peking-Hankow in japanischer Hand ist, stoßen die japanischen Streitkräfte nach Westen vor und haben dabei, wie wir bereits meldeten, Loyang erobert. Auch von der Provinz Schensi aus wurden japanische Truppen angesetzt, die nach Westen vorstoßen in Richtung Sian.

Nommel in der Normandie

dnb. Berlin, 16. Mai. Feldmarschall Nommel befehligte letzter Tage die deutschen Verteidigungsstellungen in der Normandie und überzeigte sich dabei von der hohen Kampfkraft und Abwehrbereitschaft sämtlicher Kampfverbände, Stützpunkte und sonstiger Verteidigungsanlagen. Seine Aufmerksamkeit galt besonders den in den letzten Monaten noch verfallenen Sperren an der Land- und See-Front.

Auf dieser Front behauptete der Feldmarschall auch mehrere Schütze in der normannischen Küste, vor allem einen in der Höhe von Cherbourg gelegenen Punkt, den der Gegner in zwei aufeinanderfolgenden Wellen mit Bomben schwersten Kalibers angegriffen hatte. Die Kampfstellungen setzten trotz zahlreicher Bombentreffer nur geringfügige Materialschäden. Personelle Verluste sind überhaupt nicht entstanden. Auch familiäre Kreise hatten ihre volle Wirksamkeit behalten. Die Wehrmacht verweigerte somit wiederum die hohe Kampfkraft der deutschen Kampfverbände an der französischen Küste gegen jeden, auch überraschenden Angriff von See her oder aus der Luft.

Kroatianer Besuch in Deutschland

dnb. München, 16. Mai. Auf Einladung des Leiters der Partei-Kanäle, Reichsleiter Boymann, wurde der kroatische Einheitsorganisationsleiter Dr. Vitez Lovro Susic mehrere Tage in Deutschland. Im Mittelpunkt des Münchener Aufenthaltes stand der Empfang durch Reichsleiter Heymann, der dem kroatischen Gästen die Größe des Führers übermittelte. Nach dem Besuch der Stadt der Reichsparteitage kehrten die Gäste nach Zagreb zurück.

Norwegens Antwort an den Bolschewismus

Is. Oslo, 16. Mai. Ministerpräsident Quisling erklärte auf einer Osloer Waffenfundgebung gegen die bolschewistische Verdröhung im Namen des norwegischen Volkes, dieses werde sich mit allen Mitteln einer bolschewistischen Besetzung des Landes oder eines Teiles davon widersetzen. Die Norweger, die Befehle oder Anweisungen des früheren Königs, des früheren Kronprinzen oder der Emigrantenregierung und deren Organen befolgen, madten sich des Vaterlandsverrats schuldig. Die Lage erfordere, daß sich alle Norweger den gemeinsamen nationalen Verbindungen anschließen, um den Kampf gegen den Bolschewismus zu führen. Norwegens Schicksal sei an das Schicksal Deutschlands und Europas geknüpft. Daher werde Norwegen in enger Zusammenarbeit mit Deutschland und in wachsendem Maße an der Organisation und dem Aufmarsch aller Kräfte teilnehmen und alle seine Hilfsquellen im gemeinsamen Kampf für Europas Einheit und Zukunft einbringen.

de Gaulle kündigt Abkommen

H. Genf, 16. Mai. Im Verlaufe der außenpolitischen Debatte, die gegenwärtig in der sogenannten konsultativen Versammlung der gaullistischen Bewegung in Alger abrollt, erklärte de Gaulle, daß er sich durch die Vereinbarungen, die letztendlich im Herbst zwischen Darlan und dem U.S.V.-Vertreter in Nordafrika, Clark, getroffen wurden, nicht mehr gebunden fühle. Diese förmliche Freitellung de Gaulles wirkt ein tiefgreifendes Licht auf die Verbindung, die de Gaulle ausnahmsweise mit der letzten Monarchie geschlossen hat. Also magt Alger heute, gestützt auf die Hilfe Moskaus, den U.S.V. offen den Fehdehandschuh hinzuworfen.

Die erbitterten Kämpfe an der süditalienischen Front

Heftige Angriffe neu eingeleiteter Infanterie- und Panzerverbände der Alliierten

sch. Berlin, 16. Mai. Am vierten Tage seiner Süditalien-Offensive jagte der Feind durch die Einbeziehung neuer Infanterie- und Panzerdivisionen den verkrüppelten Kampf in seinem Sinne zu befehlen. Der Schwerpunkt der Auseinandersetzung verlag sich dabei von den bisherigen Punkten der erbitterten Angriffe, die dem Turcheseischen Meer näher lagen, nach Nordosten, wo südlich Cassino der beträchtliche Druck gegen die deutschen Stellungen entstand. Damit ist nach den verschiedenen Berichten, Umgebungsstellungen vorgebereitet, die den deutschen Sperrestellungen in südlicher Richtung aus den Augen zu heben, wieder der direkte Angriff eingeleitet.

Die Hauptkräfte des Gegners erfolgten weithin im Raum Spigno-Casellano, wobei zwischen dem Tori-Fuß und Cassino im Rückenabschnitt drängen die noch sehr heftige Feuerbereitung führenden Nordamerikaner zunächst bis in die Gegenlinie Sauri vor. Der sofortige Gegenstoß war die Angreifer jedoch in oft erbitterten Rückkämpfen auf ihre Ausgangsstellungen zurück. Auch am Colle San Martino setzten feindliche Angriffe in wechselnden von Flakbatterien wirksam unterbrochen.

Rämpfen. In der Mitte des feindlichen, von der Küste bis in den Raum von Cassino reichenden Angriffskorpsen drängte der Gegner unseren sich hier entgegenstellenden Truppen stark nach. Seine nur langsam und nur unter erheblichen Verlusten vorwärtskommenden Spitzen erreichten die Gegenlinie weithin von Cassinovo, wo unsere Grenadiere den vordringenden Verbänden des Gegners gegenüber ein energisches Halt gebieten. Nördlich davon wurde ein Stoß starker Panzerkräfte und motorisierter Infanterie in verbitterten Kämpfen aufgefangen, während bei San Giorgio weitere Angriffe bereits im Abwehrfeuer blutig zusammenbrachen.

Seinen Hauptstoß setzte der Feind nach Aufbruch weiterer erheblicher Kräfte am 11. im Bereich von Cassino an. Den in mehreren Wellen mit steigendem Schwerepunkt durchgeführten Angriffen blieb jedoch der Erfolg verweigert. Südlich Saurino scheiterte der feindliche Vorstoß bereits im Feuer unserer Geschütze und Werfer. Der vorübergehende in die Richtung Saurino eingedrungen und in Nordwesten vorstößende Feind wurde in seinem Gegenangriff aus Saurino wieder herausgeworfen. Nordwestlich San (Fortsetzung auf Seite 2)

Das Loch in der britischen Luftterror-Rechnung

Cyril Falls gleicht erneut Wasser in den Wein der Bombenkriegsstrategen

rne. Berlin, 16. Mai. Die britische Presse bringt seit einiger Zeit auffällig häufig Kritik und Betrachtungen zum Luftkrieg, die im wesentlichen auf das Eingekündigte hinauslaufen, daß die Steigerung der Luftaktivität nicht den erhofften Erfolg gebracht hat. Der Anlaß dazu ist klar: Man muß der Defensivität entgegen einen Beschluß einbringen, daß die englisch-amerikanische Luftmacht die militärische

Punkte: Luftabwehr, moralische Widerstandskraft, Aufstellung und Herbeiführung freigelegter Betriebe, sonstige Schutzmaßnahmen gegen Einwirkung von Stiegerschüssen, schnelle Erholung des Feindes von Luftangriffen.

Die Wirksamkeit der deutschen Abwehr in allen diesen Punkten gibt Fall zu, indem er schreibt: Trotz der Tatsache, dass man die Sicherheit der ungeschützten Betriebe auf die Bombenflugzeuge beschränkt, sind die militärischen Widerstandskraft so selten hier die erhofften Wirkungen weniger feilhalten. Weiterhin den Bombenverhältnissen der Alliierten die Dezentralisierung der Produktionsstätten und deren Ausgegliedern neue Schwierigkeiten. Ist noch festzustellen, daß der Feind die Luftangriffe auch jetzt noch ernsthaft als ein in der Wirtschaft wichtiger Betriebe in erkaufte Zeit wieder in Gang zu bringen, ist also der Terrorkrieg gegen die Industrie von einem nachfolgenden britischen Angriffen als ein in der vollendeter Selbstlosigkeit aufgedeckt, um mit ihm jemals kriegerische Erfolge zu erzielen, unabrückbar. Die Briten begreifen nicht die ernüchternde Urteil über die Unmöglichkeit der englisch-amerikanischen Verbände können wir auch nicht

in Hauptstadt

Einparung von Transportraum

Das erkennt man auch an der Zeit jeder Mann trägt den grünen Hut mit der dazu passenden einfarbigen Uniform. Die Soldaten sind in ihrer Freizeit werden sie ausgebildet. Daneben steht man zahlreiche Soldaten und Matrosen. Im Jahre 20 v. J. der Frauen tragen. Die anderen sind zu Mann an den Anschlägen festgebunden. Dolan, übergegangen. Aber ihre Liebe für haben dabei beibehalten. Jeder Wompeh scheint andere Dummie Streifen oder Punkte aufzuweisen.

Die Winze, die Straße, die als „Schaufelner Zofias“ weltberühmt geworden ist, bietet das selbe Bild. In den Auslagen der Warenhäuser werden erbeutete feindliche Waffen zur Schau gestellt. Waren sind immer gebräuer. Aber die Räume sind gefüllt von Kaufkräften. Die erkaufte Menge von angebotenen Spielzeug zeigt, daß Japan noch immer das Verbot der Kinder ist. Willkürlich folgt der Verkauftungsplan am Dienstag am besten das Leben in der Hauptstadt des Landes wider. Am Morgen sieben Studenten und junge Büroangestellte Schützen und Gezerieren. Mittags können sich dort Angehörige der vielen Gefährlichen in der Umgebung, spielen Ball oder laufen dem Laufwischer, der Wäsche oder Wollseifen spielen. Eins oder zweimal wöchentlich finden Kundgebungen statt, auf denen hohe Vertreter der Regierung sprechen.

Die Rückführung von der Krim

Von unserem ständigen Marinekorrespondenten

E. G. Berlin, 16. Mai.

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht hat die Rückführung der deutschen und rumänischen Truppen von der Krim als eine „einzigartige Ueberlebendenzug“ gewürdigt. Sie ist von den Schiffen der deutschen und rumänischen Kriegs- und Handelsmarine sowie von Transportverbänden der Luftwaffe durchgeführt worden. Ueber den Nordwestteil des Schwarzen Meeres hinweg war ein wesentlich weiterer Seeweg zu überwinden als etwa bei der Räumung von Korsika im vergangenen Jahr. Die Strecke von Sewastopol nach dem rumänischen Hafen Constanza ist viermal so lang wie der Seeweg von Korsika zur italienischen Küste. Die Transporter hatten eine Fahrt von 24 Stunden Dauer oder mehr zu überwinden. Sie konnten daher nicht das schützende Dunkel der Nacht in Anspruch nehmen, sondern waren auch am hellen Tage den Angriffen der sowjetischen Luftwaffe ausgesetzt. Außerdem setzten die Bolschewisten ihre Unterseeboote und teilweise auch Schnellboote gegen die Transportfahrzeuge und begleitenden Kriegsschiffe ein.

Die Sowjets glaubten, als ihnen nach einer schon fünfmonatigen Isolierung der Halbinsel Krim von den Landverbindungen durch den Masseneinsatz von Menschen und Material der Einbruch in die Abwehrstellungen gelungen war, daß ihnen die Besetzung der Krim damit bereits ausgeliefert sei. Aber es gelang nicht nur die Absehbewegung der deutschen und rumänischen Truppen auf Sewastopol, die Anfang April begann, sondern es ist auch gelungen, Sewastopol trotz starker feindlicher Gegenwirkung als Ausgangspunkt der nun glücklich vollzogenen Rückführung an die rumänische Küste zu benutzen. Ja, auch die letzten Nachrichten, die schließlich noch außerhalb von Sewastopol an ungeschützten Buchten die Einschiffung deckten, sind von deutschen Schnellbooten noch abgeholt worden. Außer den deutschen und rumänischen Soldaten sind auch die uns freundlich gesinnten Krimbewohner, die vor den Bolschewisten flüchteten, abgeholt worden. Selbst sowjetische Kriegsgelände, die während der letzten Kämpfe gemacht worden waren, wurden nach Rumänien mitgebracht. Diese Angaben zeugen ganz besonders von der klaren Planmäßigkeit und hervorragenden Durchführung der Aufgaben, die bei dieser Seepoeraktion im Schwarzen Meer notwendig waren.

Der Seetransfer auf dem Schwarzen Meer steht seit Anfang in engstem Zusammenhang mit dem gewaltigen Geschehen zu Lande an der Ostfront. Was deutsche Seeleute auf dem Schwarzen Meer geleistet haben, steht daher naturgemäß im Schatten der Landkämpfe. Um so mehr verdienen diese Leistungen die Anerkennung des deutschen Volkes, wenn es dem Wehrmachtsbericht einmal wie in diesem Falle möglich ist, den stillen Kampf deutscher Seeleute auf dem Schwarzen Meer in aller Oeffentlichkeit hervorzuheben. Angesichts der zahlenmäßigen Stärke der sowjetischen Schwarzmeerflotte, die auch heute noch über ein Schlachtschiff, mehrere Kreuzer, eine Anzahl Zerstörer sowie zahlreiche U-Boote und Schnellboote verfügt, war es für die deutsche und rumänische Kriegsmarine mit ihren leichten Seestreitkräften nicht möglich, nach einer Seeschlacht mit der feindlichen Hauptmacht zu streben. Aber dennoch sind durch unsere Unterseeboote und Schnellboote, die über den Binnensee zu dem Schwarzen Meer gebracht worden waren, immer wieder Angriffe auf die sowjetischen Kriegs- und Handelsschiffe unternommen worden, die den Feind empfindlich geschwächt haben. Dazu kam die Verwendung von Seeminen sowie der Einsatz der deutschen Luftwaffe. Die sowjetische Flotte, die sich in behelfsmäßige Stützpunkte an der kaukasischen Küste hatte zurückziehen müssen, ist durch diese deutsche Gegenwirkung daran verhindert worden, ihre größeren Kriegsschiffe gegen die deutschen Krimtransporter vorzuschieben. Sie verlegte sich auf den starken Einsatz von Bomben- und Torpedoflugzeugen und auf die Angriffe durch Unterseeboote und gelegentlich Schnellboote.

In der Luft war die bolschewistische Gegenwirkung gegen die deutschen Geleite bei der Rückführung von Sewastopol nach Constanza und der Donaumündung sehr stark. Es kam nicht selten vor, daß die Geleite bei einer einzigen Überfahrt zehn oder mehr Angriffe sowjetischer Fliegerverbände abzuwehren hatten. Deutsche U-Jäger, Schnellboote, Räumboote und Kampffähren, rumänische Zerstörer und Kanonenboote und die Bordflak der Handelsschiffe haben zahlreiche Sowjetflugzeuge zur Absturz gebracht, wie sie es vorher auch bei den Nachschubtransporten zur Krim getan hatten. In den letzten Tagen stand die Rückführung von der Krim naturgemäß unter besonderem Druck der Bolschewisten, je kleiner das Geleite wurde, das noch von den deutschen und rumänischen Nachhut gehalten wurde. Bei den Landkämpfen waren übrigens auch mehrere Marinekapitänleutnanten und Landpersonele der Krim gebildet worden waren. Sie hatten in vorderster



der Kampfweise in die Augen kann, und das heute noch von Arbeitern und auch von Frontieren an der Front zum Feind vorkommen. Die Luftangriffe werden nicht niedriger gehalten werden. Millionen wollen essen, Millionen sollen pflügen. Die Schulmädchen haben diesen Arbeit.

In vielen Straßen sind selbst die Erdwälle um die Splittergräben, die vor jedem Haus ausgehoben worden sind, mit Sand, Spinnat und Leinwand. Die Hauptstadt hat sich völlig auf den Krieg eingestellt, obwohl sie ihn noch kaum zu spüren bekommen hat. Das sieht man an den Luftschutzübungen, die bi-dienweise täglich an verschiedenen Stellen